

**Ansprache Ökumenischer Gottesdienst zur EM**  
**Kölner Dom**  
**15. Juni 2024, 12.00 Uhr**

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Fußballfreunde,

Sie haben gehört, was an der Orgel gespielt wurde: „*You'll never walk alone.*“ Die Hymne des FC Liverpool.

Sie steht für die Fans, für die Treue zur eigenen Mannschaft und starke Emotionen.

In den nächsten vier Wochen geht es um das, was auf dem Feld passiert, mit den Mannschaften, die berufen sind, wie es der Stadtdechant eben gesagt hat. Die Mannschaften und all das, was auf dem Spielfeld passiert, sorgen für Spannung und Freude - oder Drama und Tragik.

Aber was wäre der Fußball ohne uns Fans? Ohne Sie (Länder nennen)? So viele Menschen sind in unserer Stadt und freuen sich an Spielen und am Public Viewing.

Und in den Stadien ist es immer auch die Musik, die uns fasziniert. Die Hymnen sind im Stadion genauso wichtig wie im Dom und allen unseren Kirchen. Wir singen und lassen uns mitreißen. Wir wissen, die Hymnen haben andere vor uns gesungen, und wir selber auch schon, und sie geben Halt und Trost.

Alle begeisterten Fans kennen die Hymne ihrer Mannschaft „*Mer ston zu dir, FC-Kölle*“, singen wir hier in Köln. Und jeder, der mal im Rheinenergie-Stadion war und 50.000 Menschen gesehen hat, die das vor dem Spiel mit Inbrunst schmettern, ist bewegt. Die Stimmung ist granios, in der

ersten und auch der zweiten Liga. Die Hymnen schweißen Fans zusammen.

Warum ist das so? Weil wir gerne dazu gehören, weil wir uns begeistern lassen. Und weil Musik das Herz berührt. Das gilt auch für Nationalhymnen.

Das kann schon klein anfangen:

Im Kindergarten meiner Gemeinde in Köln-Bayenthal ist das auch in diesen Wochen Thema. Die Kinder malen die Fahnen der Gruppe I: Deutschlandfahnen, schottische Fahnen, schweizer und ungarische Fahnen. Sie lernen die Länder auf diese Weise kennen. Lernen etwas von Europa, von unseren Nachbarländern und dem Sport als Brücke zwischen Menschen.

Und sie lernen die Hymnen kennen. Sie stehen da und lernen auch unsere Nationalhymne. Es ist toll, da drei- und fünfjährige Steppke, Mädchen und Jungs, zu sehen, die aufstehen, die rechte Hand auf das Herz legen wie Nationalspieler, und Einigkeit und Recht und Freiheit lernen und das zur Einspielung aus der Box singen. Die deutsche Nationalhymne ist ein Zeugnis nationalen Zusammenhalts und der guten Werte unserer Demokratie: Einigkeit und Recht und Freiheit!

Aber sie hören eben auch die schottische Hymne. Sie klingt majestätisch und schwungvoll. Sie haben verstanden, was ein Dudelsack als typisches Instrument dabei macht. Das heißt: Ich kann mein Land lieben und das andere Land achten und mich ein Stück einfühlen. Schon Kinder können sich dafür interessieren, wie es in Schottland und Ungarn und der Schweiz ist und welche Musik da gemacht wird. Und eben diese Gastfreundschaft und Vielfalt und Offenheit füreinander wollen wir auch in Köln erleben. Gott hat uns

verschieden geschaffen, und die Eigenheit der anderen können wir mit Offenheit aufnehmen und achten.

Noch mal zu diesem tollen Musikstück von Simon Sandmann aus dem Jahr 1945: „*You'll never walk alone*“.

Stimmt: Du gehst nicht alleine! Das ist eine Ansage an uns alle, an jeden von uns: Du bist nicht allein auf deinem Lebensweg. Andere gehen mit und Gott geht mit.

Es ist die Hymne des FC Liverpool, gesungen im Stadion an der Anfield Road seit den 60er Jahren, und auch in Dortmund.

Was haben wir als Christenmenschen damit zu tun?

Ganz viel!

Es geht beim christlichen Glauben immer um das Dreieck Körper, Seele und Geist. Nie nur um den Kopf alleine. Alle drei Dimensionen machen uns aus und wir ziehen Kraft aus ihnen.

Der Leib, der Körper ist uns von Gott geschenkt, und deshalb braucht es den Sport und die Freude an der Bewegung und an der gesunden Ernährung.

Die Seele ist unser Tor zum Himmel. Die Seele ist das Band, mit dem wir mit dem Schöpfer kommunizieren. Die Seele will gepflegt und genährt und beachtet werden.

Und wir haben den Geist, die Vernunft, die uns hilft, klar zu denken, Fragen zu stellen, Worte und Lösungen zu finden.

Je mehr wir diese drei Dimensionen: Körper, Seele und Geist zusammendenken und in Balance bringen, umso stimmiger können wir sein. Also: Der Sport ist eine Dimension des geistlichen Menschen.

Warum fasziniert das Lied so?

Weil es jeder mitsingen kann, zumindest den Refrain. Es löst Gefühle aus. Es spricht uns zu:

- Du bist nicht allein.
- Die Gemeinschaft trägt.
- Wir können uns gegenseitig Mut machen.
- Und wenn wir Niederlagen erleiden, das ist so, das wird auch immer wieder so sein, manches wird nicht klappen, dann können wir diese Niederlagen gemeinsam tragen, um dann wieder gemeinsam aufzustehen.
- Und so kann man erfolgreich sein.

Der Sport kann uns helfen, Fairness zu lernen, er schafft Begegnung, Freude und Glücksgefühle. Er ist ein wunderbares Mittel gegen Einsamkeit.

Jeder gehört dazu.

Und wenn man ein Spiel verliert, dann stärken die Gemeinschaft und die Fans. Und wie immer es läuft, die Hymnen im Stadion stärken die Seele.

So wie es in der Hymne des Kölner FC heißt:

„*Mer stonn zo dir, FC Kölle.*

*Un mer jon met dir wenn et sin muss durch et Füer.*

Es wird von Treue gesungen, auch in schweren Zeiten, und tut es noch so weh, stehen wir zu unserem Verein oder jeder zu seiner Nationalmannschaft.

Freuen wir uns heute auf diese Treue der Fans zu all den Mannschaften, die wir sehen werden.

Ich bin sicher, Gott freut sich mit, wenn wir einander die Freude gönnen!

Amen.